

Dieselbe nahm in Niederösterreich ihren Anfang und endete im Jahre 1862 mit der Aufnahme Tirols. Außerdem wurden in Ungarn bis zum Jahre 1867 noch weitere 21113 Quadratmeilen vermessen. Diese Detailaufnahmen in den Maßstäben 1:2880 und 1:1440 erstreckten sich auf jedes noch so kleine individuelle Besitzthum, und wurden in der Regel auf 500 Quadratzoll großen Aufnahmeblättern durchgeführt.

Aus der reichhaltigen Collection vorzüglicher Operate, mit denen wir den Steuerkataster vertreten fanden, seien folgende besonders hervorgehoben: Die Uebersichtskarte des, der Katasteraufnahme von Niederösterreich zu Grunde gelegten, trigonometrischen Netzes, mit Bezeichnung der Ausführungsperioden und der von Abbé Josef Liesganig im Jahre 1762 gemessenen Basis; die Karte der Höhenpunkte in Niederösterreich; ferner: Culturen-Uebersichtskarten verschiedener Länder in den Maßstäben (1:115.000, 1:144.000 und 1:205.704); Culturkarten der Umgebungen von Wien und Prag (1:36.000); Städtepläne (1:2880, 1:1440); den statistischen Atlas der im Reichsrathe vertretenen Länder; Originalmappen von Gemeinden verschiedener Kronländer und endlich drei Original-Aufnahmeblätter des Communalbezirkes von Wien aus der Periode 1858 bis 1862. Besonders die letzt erwähnten sind es, die nicht nur durch ihren großen Maßstab (1:720) sondern hauptsächlich durch die originelle Methode der Aufnahme selbst besonders merkwürdig sind. Um nämlich die Unveränderlichkeit der Maße in der Detailaufnahme gegen hygroskopische Einflüsse zu schützen und so für immer zu erhalten, wurde das Papier für bleibend auf 295 Spiegeltafeln von $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke aufgespannt, welche statt dem gewöhnlichen Meßtischbrette zur Anwendung kamen. Mittelfst Theodoliten und Nivellirinstrumenten wurden mehr als 10.000 Höhenpunkte innerhalb der ehemaligen Linienwälle bestimmt. Diese Blätter zeichnen sich durch ihre außerordentliche Schärfe und Genauigkeit aus, so daß sie beim Wiener Stadtbauamte als Grundlage bei Prüfung der eingereichten Baupläne benützt werden. Die Aufnahme wurde unter der Leitung des verstorbenen General-Kriegscommissärs Valentin Ritter v. Streffleur und des gegenwärtigen Vorstandes der Militär-Bildungsanstalten, Generalmajor Eduard Ritter Pechmann v. Massen bewirkt.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir auch bemerken, aus den vom ungarischen Kataster exponirten Plänen ersehen zu haben, daß derselbe Alles anbietet, um dem cisleithanischen gleich zu kommen.

Auch wollen wir hier noch eines Planes „der Stadtaufnahme von Graz“ erwähnen. Derselbe ist von Professor Wastler in den Jahren 1869 bis 1871 im Maße 1:2880 aufgenommen und das Terrain durch ein-, zwei und viermetrige Niveaucurven zur Anschauung gebracht. Dieser Plan, sowie die aus vier Blättern bestehende, auf das Maß 1:1440 reducirte Copie, in der das Terrain durch zehnmetrige Niveaucurven zum Ausdrucke gelangt, waren in der Gruppe XVIII exponirt.

Baiern.

Als einer der ersten, hervorragendsten Streiter auf dem internationalen Turniere der Weltausstellung, tritt uns, was kartographische Arbeiten anbelangt, das schon im Jahre 1801 gegründete „topographische Bureau des bayerischen Generalstabes“ entgegen.

Die Bestimmung des topographischen Bureaus ist, für zweckentsprechende Karten zu sorgen, zu welchem Zwecke dasselbe in die mathematische und statistische, in die Aufnahme- und Zeichnungs-, in die Kupferstech- und in die Reproductions-Section gegliedert ist.

In der Exposition war es vor Allem das aus sieben Blättern zusammengesetzte große Wandtableau, das unsere Aufmerksamkeit fesselte. Die Blätter wur-